

**Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen.**

Nach dem wir in den letzten Jahren mit den Herausforderungen der Pandemie, den Folgen des russischen Angriffskrieges mit Energiekrise und Inflation zu tun hatten, erwischt uns jetzt noch eine Wirtschaftskrise.

In der Vergangenheit hatten wir die Situation, dass die Einnahmeseite gut aussah aber die Steigerungen der Ausgaben gerade bei den Transferleistungen für uns eine große Herausforderung waren.

Die Ausgaben bei den Transferleistungen steigen weiter aber jetzt brechen auch die Einnahmen ein. Das Problem haben mittlerweile fast alle Kommunen aber das kann und darf kein Trost sein.

In den vergangenen Jahren haben wir gut gewirtschaftet und konnten somit Rücklagen bilden. Das die Rücklagen, die wir über Jahre solide erwirtschaftet haben nun in kürzester Zeit aufgebraucht werden, zeigt wie dramatisch die Lage ist. Und wie schon gesagt, steht Herford noch verhältnismäßig gut da.

Bund und Land halten an der Schuldenbremse fest, dies geschieht aber auf Kosten der Kommunen, diese haben nicht das Instrument der Schuldenbremse. Stattdessen dürfen sie auch die Musik zahlen, die sie gar nicht bestellt haben. Aber den Kopf in den Sand zu stecken, kann nicht die Lösung sein.

Leider sieht man zurzeit deutschlandweit allzu häufig, was passiert, wenn man zu wenig in die Infrastruktur investiert.

**Bildung**

Wir haben in den letzten Jahren viel in Bildung investiert und werden das auch weiterhin tun.

Das Ravensberger Gymnasium wird immer noch saniert, in die Grundschule Eickum wird investiert, bei der Sporthalle Stiftberg soll es im Sommer losgehen. Hier ist es uns wichtig das sie nach Vorgabe im IAB planmäßig umgesetzt wird. Eine weitere zeitliche Verschiebung soll vermieden werden. Weil uns die Sporthalle so wichtig ist, findet sie auch im gemeinsamen Haushaltsbegleitbeschluss ihren Platz.

Die Geschwister Scholl Realschule soll neu gebaut werden. Wenn es nach der SPD gegangen wäre, hätten wir den Neubau schon beschlossen, der wurde aber leider von einer Ratsmehrheit abgelehnt. Wir setzen uns aber weiterhin für eine möglichst schnelle Lösung an einem anderen Standort ein.

Es werden weiter Straßen saniert und neue Radwege sollen auch entstehen.

**Auch beim Thema bezahlbarer Wohnraum sind wir auf dem Weg.**

Das Baugebiet in Elverdissen und der Janup werden als gemischtes Wohngebiet entwickelt.

Gerade auch der sogenannte Janup bietet viel Potential als modernes Wohngebiet mit Dienstleistungen in zentraler Lage. In Zeiten des zurückgehenden Einzelhandels ist es wichtig die Innenstadt in Richtung Won- und Aufenthaltsqualität zu stärken.

Bei den Planungen für das Hammersmith Areal ist unsere Stadtentwicklungsgesellschaft auf dem Weg, dort ein Wohngebiet für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Menschen zu entwickeln.

Der Bildungscampus entwickelt sich weiter. Die Immobilien die zum Kauf angeboten werden oder auch die Mietangebote erfreuen sich einer hohen Nachfrage.

### **Freizeitangebote**

Trotz aller Herausforderungen haben wir immer noch ein tolles Freizeitangebot mit 2 Freibäder, ein Spaßbad mit einer tollen Saunalandschaft, eine Eisbahn und die Markthalle entwickelt sich immer mehr zu einer Eventlocation.

Wie auch in den Haushaltsbegleitbeschlüssen berücksichtigt wird noch ein Bike-Park hinzukommen.

### **Wir leisten uns auch ein großes Kulturangebot.**

Vom Marta, Theater, Pöppelmann Haus oder auch eine Musikschule und eine Bibliothek.

Auf das Ergebnis der Machbarkeitsstudie eines Kulturzentrums auf dem Gelände der Sparkasse sind wir gespannt.

### **Es gab auch diesmal oder gerade jetzt keine großen Spielräume für großartige Haushaltsbegleitbeschlüsse.**

Trotzdem nehmen wir einige vorgeschlagene Kürzungen der Verwaltung zurück oder stocken in einigen Bereichen die zur Verfügung stehen Gelder auf.

Bei der Förderung von Initiativen im Rahmen der Armutsbekämpfung sehen wir weiter Handlungsbedarf. Daher werden die jährlich zur Verfügung gestellten Mittel um 12.000 Euro auf 24.000 Euro erhöht.

Damit die wichtige Arbeit der Jugendzentren weitergeführt werden kann, werden dort die Zuschüsse nicht gekürzt.

Wir haben auch den Sport im Blick. Für die Leistungssport-Förderung stellen wir wie auch im letzten Jahr wieder 40 000 Euro sowohl für 2025, wie 2026 zur Verfügung. Den Bike-Park hatte ich ja schon erwähnt.

Das erfolgreiche Programm „Herford Plan“ soll fortgeführt werden. Dafür stellen wir jeweils 100 000 Euro zur Verfügung.

Die Förderrichtlinien sollen entsprechen angepasst werden, dass besonders Veranstaltungen gefördert werden, die als Frequenzbringer für die lokalen Einzelhändler und Gastronomiebetriebe fungieren, wie beispielsweise Kulturfeste, Fashion Weeks, Sportfeste, Kulinarikfeste usw.

Bereits erfolgreiche durchgeführte Veranstaltungen können mit der Förderung auch erneut umgesetzt werden und so für Kontinuität sorgen.

### **Stärkung des Ehrenamtes**

Wir möchten auch das Ehrenamt als wichtigen Baustein für den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Die jährliche Ehrung des Ehrenamts wird umstrukturiert. Es wird ein neuer Ehrenamtspreis für Vereine (ohne den Sportbereich) initiiert.

Pro Jahr werden drei Vereine ausgezeichnet, die als Vorbild im Ehrenamt, jeweils 2.500 € Preisgeld erhalten und entsprechend öffentlichkeitswirksam auf ihr Wirken aufmerksam machen können.

Es soll auch eine ½ Stelle für Betreuung des Ehrenamts und Betreuung der Angebote für Ehrenamtliche geschaffen werden.

### **Bildung**

Anhand des Lebenslagenberichtes, der in den Fachausschüssen vorgestellt wurde, weist der Sozialindex ein Bedarf an Schulsozialarbeit an allen Schulen auf. An den Realschulen und an der Gesamtschule wird bereits hervorragend im Rahmen der Schulsozialarbeit gearbeitet, hier ist natürlich eine Aufstockung der Stundenanteile wünschenswert. Auch an den Gymnasien zeigt sich ein realer und aktueller Handlungsbedarf. Dazu soll ein Rahmenkonzept für die Schulsozialarbeit erstellt werden.

Im Doppelhaushalt stellen wir dafür insgesamt 150 000 Euro zur Verfügung.

### **Kultur**

Im Rahmen der Haushaltsaufstellung hat der Geschäftsführer der Kultur Herford GmbH Herr Kötter-Lixfeld in seinem Bereich um 300 000 Euro konsolidiert. Das ist ein guter und richtiger Schritt. Aber wie auch bei den anderen Töchtern der Stadt Herford, erwarten wir auch in Zukunft weitere Konsolidierungsmaßnahmen.

Trotz der herausfordernden Zeiten und Rahmenbedingungen wird viel in Zukunft investiert und somit ist es guter Haushalt und Zukunftsplan für uns alle.

Ich möchte mich noch bei den Kolleginnen und Kollegen der Union für Herford und dem Bündnis 90/Die Grünen für die konstruktiven Beratungen zum Haushalt bedanken. Nach dem wir in den letzten Jahren uns „Nur“ mit unserem ehemaligen Koalitionspartner einigen brauchten, waren wir diesmal zu dritt.

Auch die Bundesregierung hat gezeigt, dass es dadurch nicht einfacher wird.

Aber allen Beteiligten war klar, dass es nicht viel zum Verteilen gibt aber der Blick weiter nach vorne gehen muss. Somit haben wir gemeinsam Verantwortung gezeigt und uns auf diesen Haushalt geeinigt.

Bedanken möchte ich mich auch bei der Verwaltung, die immer ansprechbar war und lösungsorientiert arbeitet.

Und meistens macht es auch mit Euch Ratskolleginnen und Kollegen Spaß über den richtigen Weg für Herford zu diskutieren bzw. zu streiten

Dankeschön